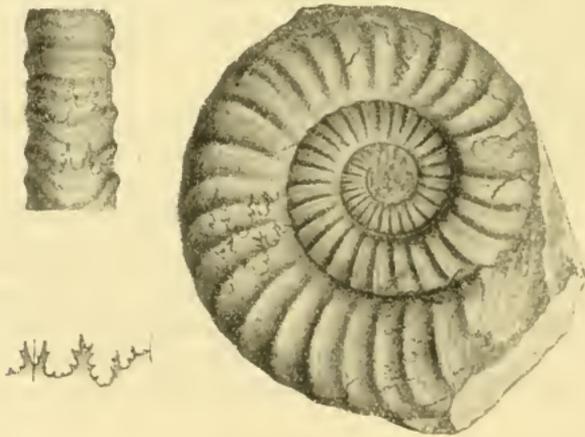


## Psiloceras Baltzeri n. sp. aus den Angulaten-Kalken von Vaihingen a. F. bei Stuttgart.

Von Leopold Epstein, Frankfurt a. M.

Mit 1 Textfigur.

Im Sommer 1907 glückte es mir, gelegentlich eines Neubaus in Vaihingen a. F. aus den Angulaten-Kalken eine *Psiloceras*-Form, welche wesentlich von den bisher in Schwaben bekannten abweicht, zu erhalten.



Die verwandten Formen, welche am meisten mit der neuen Art in Betracht kommen dürften, sind *Psiloceras plicatulum* Qu. und *Psiloceras Johnstoni* Sow. (= *Ammonites psilonotus plicatus* Qu.). Der erstere Ammonit zeichnet sich jedoch durch größere Evolution, weniger zahlreiche Rippen auf den äußeren Umgängen und die weit schwächeren Wülste der auf der Externseite zusammenstoßenden Rippen aus. Bei dem typischen *Psiloceras Johnstoni* verschwinden die Rippen, ehe sie die Externseite erreichen, gänzlich; außerdem zeichnet sich dieser Ammonit durch weit schwächere Rippen der

inneren Windungen aus, wodurch ein wesentlich verschiedener Gesamteindruck hervorgerufen wird. Unsere Form weicht von beiden Arten wesentlich ab.

Die Sutura des mir vorliegenden Exemplars zeigt bei ziemlicher Zerschlitung der Loben mäßig ausgezackte breite Sättel; der erste Außenlobus reicht ein gutes Stück über den Externlobus herab, der zweite Außenlobus ist etwa so tief wie der Externlobus. Der zweite Außenlobus bildet mit noch 2—3 Auxiliärlöben einen stark gegen die Naht geneigten Suspensivlobus. Der erste Außensattel ist etwas höher als der Externsattel.

Die innersten Windungen sind leider nicht erhalten, doch mag das weitgenabelte Gehäuse etwa 5—6, allmählich in die zugerundete Externseite übergehende Umgänge besitzen. Der letzte Umgang weist 30 Rippen auf, mitgerechnet 2 Rippen, welche durch Krankheitserscheinung fehlen.

Auf der Externseite stoßen die von der Innenseite bogig verlaufenden Flankenrippen beider Seiten in charakteristischen, nach vorn gewandten Winkelbögen zusammen, welche letztere durch einen deutlich hervortretenden sattelförmigen Wulst bezeichnet sind.

Durchmesser 52 mm. Nabelweite 25 mm. Mündungshöhe des letzten Umgangs 15 mm.

Vorkommen im Stuttgarter Pflasterstein, also der Zone von *Schlotheimia angulata* angehörig.

Die Art nenne ich nach meinem verehrten Lehrer, Herrn Prof. Dr. BALTZER in Bern, welchem ich die erste Einführung in die Paläontologie zu verdanken habe, *Psiloceras Baltzeri*.

Frankfurt a. M., 4. April 1908.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [64](#)

Autor(en)/Author(s): Epstein Leopold

Artikel/Article: [Psiloceras Baltzeri n. sp. aus den Angulaten-Kalken von Vaihingen a. F. bei Stuttgart. 420-421](#)